**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 66 (2011)

**Heft:** 2

**Vorwort:** Ernährungssouveränität beginnt im Blumentopf

**Autor:** Lanfranchi, Markus

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ernährungssouveränität beginnt im Blumentopf

Was schmeckt besser als eine erdfrische Karotte oder eine sonnengereifte Tomate frisch aus dem Garten? Die Kultur der Selbstversorgung mit Gemüse und Früchten aus dem Garten hat sich glücklicherweise noch weitgehend erhalten und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Dezentrale Landwirtschaftsstrukturen sind seit der Sesshaftwerdung der Menschen vor rund 10 000 Jahren das Rückgrat der Ernährungssicherheit. Mit der fortschreitenden Industrialisierung der Landwirtschaft und der Supermarkt-Verfügbarkeit der Nahrung in unserer westlichen Welt wurde dieser Grundsatz von einer erdrückenden Mehrheit der Gesellschaft als überholt betrachtet. Wenige Höfe in unseren Breitengraden arbeiten heute noch wertschöpferisch, die meisten Betriebe vernichten grosszügig Unmengen von Ressourcen, um zwar immer mehr landwirtschaftliche «commodities» aber im Endeffekt immer weniger Lebens-Mittel zu produzieren.

Rund um den Globus findet jedoch ein Umdenken statt. Nahrungsmittelskandale, verstrahlte Nahrung, explodierende Gesundheitskosten aufgrund von Industrienahrung miserabler Qualität, nachhaltig vergiftete Böden usw. rücken die Lebensmittel in den Fokus der Mitesser. Zahlreiche GärtnerInnen stehen in dieser Zeit wiederum in den Gärten, den Hintern in die Luft gestreckt, die Hände in der Erde. Mit mehr oder weniger grünen Daumen übernehmen sie (wieder) Verantwortung für die eigene Ernährung. Längst sind es nicht mehr nur die SchrebergärtnerInnen: Stadtgartenprojekte schiessen wie Beikraut aus dem Boden. Ist dies mehr als Spielerei und Freizeitbeschäftigung? Ich möchte behaupten, dass viele dieser Initiativen eine politische Dimension beinhalten. Jeder selbst gezogene Salat ist eine Stimme für ein zunehmendes Bewusstsein gelebter Ernährungssouveränität! In Kuba zum Beispiel sind solche Projekte aus bitterster Not entstanden: Ohne Agrochemikalien und mit massiv begrenztem Zugang zu Treibstoffen entwickelte sich eine neue Versorgungskultur, so dass heute drei Viertel des in Havanna gegessenen Gemüses aus stadteigener Produktion stammen. Am Bio Marché in Zofingen werden wir vom Bioforum eine Debatte zu diesem Thema veranstalten. InitiantInnen von Gartenprojekten mit Direktvermarktung werden ihre Motivationen erläutern, zusammen mit Nils Aguilar, Soziologe, Dokumentarfilmer und Kenner von agro-ökologischen Bewegungen in Stadt und Land. Einen Auszug seines Films «Voices of the Transition» werden wir zum Abschluss des Gipfels vorgeführt bekommen.

Ich lade Sie alle dazu ein, uns in Zofingen zu besuchen und die Debatte mit spannenden Wortmeldungen, Gedanken und Ansätzen zu bereichern.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und lassen Sie sich von Ihrer Erde reich beschenken!

Herzlich
Markus Lanfranchi

Das Bioforum Schweiz ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen alle Menschen guten Willens zusammenspannen.

Auch Sie können uns unterstützen mit **einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.**

Unser Konto: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschberg/Schweiz, 3506 Grosshöchstetten